

Deutschland für den UNHCR



UNO
FLÜCHTLINGS
HILFE

UNSERE HILFE

2024

Mariama (rechts) und ihre Freundin aus Mali leben im Flüchtlingscamp Mbera in Mauretanien. In Mbera unterrichtet Mariama jetzt Mädchen: „Ich liebe es, Lehrerin zu sein. Es ist meine ganze Leidenschaft.“

INHALT

WER WIR SIND

**SOLIDARITÄT IN EINER VON KRISEN
ERSCHÜTTERTEN WELT** 3
Vorwort der Vorsitzenden Dr. Ricarda Brandts

EMPATHIE UND AUFMERKSAMKEIT 4
Grußwort von Natalia Wörner, Botschafterin der UNO-Flüchtlingshilfe

45 JAHRE FLÜCHTLINGSSCHUTZ 4
Unsere Zusammenarbeit mit dem UNHCR

**WELTWEITE HILFE FÜR FLÜCHTLINGE
UND VERTRIEBENE** 5

WIE WIR ARBEITEN 20
Organisation, Transparenz, Arbeitsbereiche

WAS WIR ERREICHT HABEN

UNSERE HIGHLIGHTS 2024 6

REGIONALE AUFTEILUNG DER PROJEKTE 8

WO UNSERE SCHWERPUNKTE LAGEN

NOTHILFE 10
UNHCR-Einsätze in Afghanistan, Sudan und DR Kongo

SYRIEN UND NAHER OSTEN 12
Politische Umbrüche und neue Gewalt

UKRAINE 13
Ein Krieg in Europa

DEUTSCHLAND 14
Perspektiven für Frauen mit Fluchterfahrung

BILDUNG FÜR MÄDCHEN 16
Der Schlüssel für eine bessere Zukunft

KLIMAKRISE UND FLUCHT 17
Dürre, Stürme und Überschwemmungen zwingen zur Flucht

WER IST MIT DABEI

UNSER PARTNER: DER UNHCR 4

AKTIV FÜR FLÜCHTLINGE 18

JAHRESABSCHLUSS 2024

IMPRESSUM

Geschäftsstelle
UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Graurheindorfer Str. 149 a,
53117 Bonn
Tel: 0228 - 90 90 86 00
info@uno-fluechtlingshilfe.de

Herausgeber
UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Verantwortlich: Mark Ankerstein
Redaktion: Tanja Sieber, Dietmar Kappe
Layout: maristeiner.de
Stand: Oktober 2025

[uno-fluechtlingshilfe.de](https://www.uno-fluechtlingshilfe.de)

Download und
weiterführende
Informationen zum
Jahresbericht unter
dem QR-Code oder
[uno-fluechtlingshilfe.de/
unsere-hilfe](https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/unsere-hilfe)



VORWORT

Mit seiner Jugendgruppe
engagiert sich Mohammad (18)
für Umweltbelange im
Flüchtlingscamp in Cox Bazar,
Bangladesch. Zusammen
haben sie einen Fluss von Müll
befreit und Bäume gepflanzt
und so dazu beigetragen, dass
der Fluss in der Monsunzeit
mehr Wasser aufnehmen kann
und die Uferzonen auch bei
Starkregen stabiler sind.



SOLIDARITÄT IN EINER VON KRISEN ERSCHÜTTERTEN WELT

Wir blicken auf ein politisch turbulentes Jahr 2024 zurück. Manch einer hat das Gefühl, dass die Dinge aus dem Lot geraten: der andauernde Krieg in der Ukraine, Gewalt und Menschenrechtsverletzungen im Sudan, in der Demokratischen Republik Kongo und dem Nahen Osten, immer wieder Anschläge, die Menschenleben fordern und zunehmende Naturkatastrophen, ausgelöst durch die Klimakrise.

Mit großer Sorge nehme ich die sich in Deutschland und Europa verändernde Haltung gegenüber Flüchtlingen wahr. Die frühere Willkommenskultur ist abgelöst worden durch eine kritische bis ablehnende Einstellung. Stimmungen und FakeNews statt eines sachlichen Austauschs prägen die öffentliche Meinung. Dies hat auch wesentliche Auswirkungen auf die Bereitschaft, flüchtende Menschen finanziell zu unterstützen und beschränkt damit unsere Möglichkeiten zu helfen. Gleichzeitig gefährdet das Einfrieren der US-Hilfen in beängstigendem Ausmaß die internationale humanitäre Hilfe. Umso mehr müssen wir uns jetzt für den Schutz von Flüchtlingen starkmachen und uns für eine informierte und aktive Zivilgesellschaft einsetzen.

Die UNO-Flüchtlingshilfe steht seit 45 Jahren fest zu ihren Werten der Humanität und der Unantastbarkeit der Würde jedes Menschen und unterstützt darum verlässlich die Arbeit des UNHCR. Der Tätigkeitsbericht macht deutlich, wie wichtig es für Menschen ist, die vor Krieg und Gewalt flüchten und ihre Heimat, ihre Familie und Freunde zurücklassen müssen, Unterstützung zu erhalten. Nur so können sie ihre Träume und Hoffnungen bewahren, ihr Leben wieder aktiv gestalten und sich tatkräftig in die Gemeinschaft einbringen. Wir danken unseren Spender*innen für ihre Solidarität, um Geflüchteten diese Perspektiven zu ermöglichen.



Ricarda Brandts

Dr. Ricarda Brandts
Vorstandsvorsitzende der
UNO-Flüchtlingshilfe

EMPATHIE UND AUFMERKSAMKEIT



Natalia Wörner
Botschafterin der
UNO-Flüchtlingshilfe

„Die Entwicklung ist paradox und besorgniserregend: Während sich die Stimmung gegenüber Geflüchteten deutlich verschärft hat und Hilfsbudgets gekürzt werden, sind immer mehr Menschen zur Flucht gezwungen. Sie brauchen dringend unsere Unterstützung. Schon jetzt haben fehlende Gelder desaströse Folgen für Millionen Flüchtlinge und Vertriebene. Frauen und Mädchen sind auf der Flucht besonders gefährdet.

Es gibt aber auch Zeichen, die Hoffnung machen. In Deutschland existiert nach wie vor eine große Hilfsbereitschaft für Geflüchtete. Hier spielt die UNO-Flüchtlingshilfe eine ganz wichtige Rolle. Nicht nur als der nationale Partner des UNHCR, der über seine Spendenarbeit zur Finanzierung lebenswichtiger Programme beiträgt, sondern gerade auch als Institution, die in der Gesellschaft für Empathie und Aufmerksamkeit sorgt für Menschen, die alles verloren haben. Dieses Engagement unterstütze ich von ganzem Herzen.

45 JAHRE FLÜCHTLINGSSCHUTZ

Nach einem dramatischen Spendenaufruf des damaligen UNHCR-Repräsentanten in Deutschland zugunsten der fliehenden und hungernden Menschen in Somalia, wurde im Jahr **1980** in Bonn in UNO-Flüchtlingshilfe gegründet. Im Zuge der Ruanda-Krise 1994/95 entstand die hauptamtliche Geschäftsstelle in Bonn. Dort arbeiteten Ende 2024 95 Mitarbeiter*innen in Voll- und Teilzeit. Der Vorstand, der über die Zielausrichtung der Arbeit und die Projektförderung entscheidet und der Aufsichtsrat arbeiten ehrenamtlich. Seit 2004 fördert die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung nachhaltig Projekte inländischer Organisationen sowie die weltweite Arbeit des UNHCR.

Die UNO-Flüchtlingshilfe unterstützt insbesondere die lebensrettende Nothilfe des UNHCR und dessen Bildungsprogramme. In Deutschland vor allem die psychosoziale Betreuung für traumatisierte Flüchtlinge, die Asylverfahrensberatung sowie Bildungs- und Gesundheitsprojekte.

UNSER PARTNER: DER UNHCR

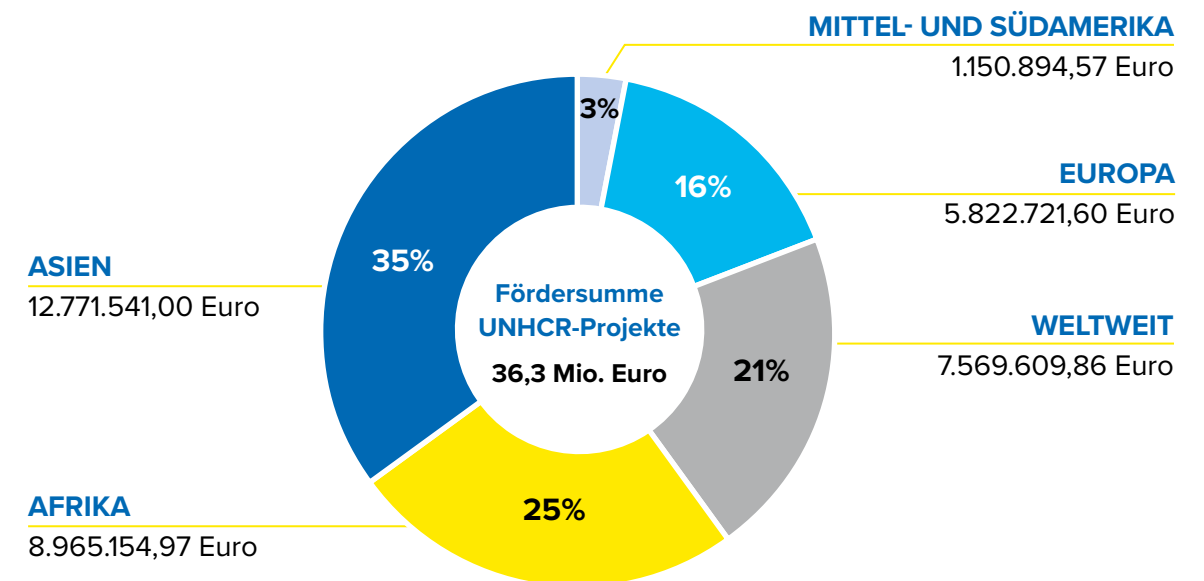
Im Jahr 1950 wurde der UNHCR von der UN-Generalversammlung gegründet, um Millionen Menschen zu unterstützen, die in der Folge des Zweiten Weltkriegs ihre Heimat verloren hatten. Heute arbeitet der UNHCR in **136 Ländern** und leistet lebensrettende Hilfe, sorgt für Unterkünfte, Nahrung, Wasser und medizinische Hilfe für Menschen, die vor Gewalt und Verfolgung fliehen müssen. Aktuell arbeiten mehr als **20.300** Menschen für den UNHCR. Darunter sind die schnellen Nothilfeteams, die innerhalb von **72 Stunden** einsatzbereit sind.

Die Genfer Flüchtlingskonvention

Der UNHCR ist Hüter der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK), dem Kernstück des UNHCR-Mandats und wichtigsten Dokument für den Flüchtlingsschutz. Die GFK legt fest, wer ein Flüchtling ist, welchen rechtlichen Schutz, welche Unterstützung und welche sozialen Rechte er erhalten soll. Der UNHCR überwacht weltweit die Einhaltung der Konvention.

149 Staaten haben bislang die GFK und/oder das Zusatzprotokoll von 1967, das dessen Wirkungsbereich zeitlich und geographisch erweitert, unterzeichnet.

UNSERE PROJEKTFÖRDERUNG NACH REGIONEN



WELTWEITE HILFE FÜR FLÜCHTLINGE UND VERTRIEBENE

2024 konnte die UNO-Flüchtlingshilfe dank Ihrer wertvollen Unterstützung mehr als **38,6 Millionen Euro** für die weltweiten Flüchtlingsprogramme des UNHCR und für Projekte für geflüchtete Menschen in Deutschland bereitstellen. Die Spendenbereitschaft für Flüchtlinge und Vertriebene in der Ukraine sowie in Syrien und den Nachbarländern war besonders groß und hat dieses Ergebnis möglich gemacht.

Mit **36,3 Millionen Euro** unterstützten wir UNHCR-Programme. Davon gingen rund **33 Millionen Euro** (91 Prozent der Gesamt-Fördersumme) an die Nothilfe. Außerdem haben wir mit rund **3,2 Millionen Euro** (9 Prozent der Gesamt-Fördersumme) Bildungsprojekte für Flüchtlinge gefördert: Darunter ist das „Educate a Child“-Programm (Grundschulbildung), das in 16 Ländern umgesetzt wird und das „DAFI“-Programm für Hochschulstipendien.

Die größten Fördersummen erhielten im letzten Jahr folgende Länder und Regionen: **Syrien und Nachbarländer** (5,7 Millionen Euro), **Ukraine und Nachbarländer** (5,5 Millionen), gefolgt von **Sudan und Nachbarländern** (3,5 Millionen) und **Libanon** (3,1 Millionen).

Oft dauern Flüchtlingskrisen Jahre oder sogar Jahrzehnte an. Über diese Länder und Regionen wird nur noch selten berichtet, die benötigten finanziellen Mittel bleiben weitgehend aus. Auch hier konnten wir helfen, z.B. in **Afghanistan** (2,1 Millionen Euro) und am **Horn von Afrika/Ostafrika** (1,9 Millionen Euro).

„Der UNHCR versorgt Flüchtlinge mit Obdach, sauberem Wasser, Medikamenten und anderen dringend lebenswichtigen Dingen. Und wir werden das auch weiter tun! Aber noch nie war die Unterfinanzierung so groß wie jetzt, im 75. Jahr unseres Bestehens. Schulen müssen schließen, Essensrationen werden gekürzt, Trinkwasser ist immer knapper und Programme, die vertriebenen Menschen zumindest ein bisschen Hoffnung gegeben haben, müssen gestrichen werden. Deshalb ist die Unterstützung der UNO-Flüchtlingshilfe wichtiger als je zuvor. Sie bedeutet Hoffnung und rettet jeden Tag Leben.“

Katharina Thote,
UNHCR-Repräsentantin in Deutschland

HIGHLIGHTS 2024



75 JAHRE GRUNDGESETZ

Zum Jubiläum des Grundgesetzes feierte Bonn den **Tag der Demokratie**. Mit dabei war auch die UNO-Flüchtlingshilfe im Park der Villa Hammerschmidt. Die Besucher*innen informierten sich im UNO-Pavillon über das Engagement für Flüchtlinge und die aktuelle Situation von Geflüchteten weltweit. Eine Malaktion und das Glücksrad mit Quiz lockten Groß und Klein an, sich mit einem wichtigen Thema zu beschäftigen. ▼



#HILFTSICHER – GEMEINSAM FÜR FLÜCHTLINGE

Unsere Kampagne **#hilftsicher**, die wir anlässlich des Weltflüchtlingstags 2024 ins Leben gerufen haben, war ein voller Erfolg! Mit der Unterstützung prominenter Persönlichkeiten konnten wir die Bekanntheit der UNO-Flüchtlingshilfe deutlich erhöhen und viele Menschen für unsere Mission begeistern. Gemeinsam haben wir ein starkes Zeichen für Solidarität und Menschlichkeit gesetzt! Mit dabei waren Iris Berben, Matthias Brandt, Antje von Dewitz, Yared Dibaba, Annette Frier, Sebastian Koch, Adnan Maral, Bjarne Mädel, Valerie Niehaus, Kirill Petrenko, Prof. Gesine Schwan, Natalia Wörner sowie unserer Schirmfrau Bärbel Bas und ihren Vorgängern Rita Süssmuth, Wolfgang Thierse und Norbert Lammert. ►



FAN ZONE IN FRANKFURT

Zur **Europameisterschaft in Deutschland** war die UNO-Flüchtlingshilfe mit verschiedenen Aktionen in der Frankfurter Fan Zone präsent. Besucher*innen konnten sich auf dem oberen Deck des DFB-Fanbus über unsere Arbeit informieren und auf der Bühne den Künstler **Juan Daniél** mit einem Aufruf für den weltweiten Flüchtlingsschutz erleben. Ein Team vor Ort hat über die weltweiten Einsätze des UNHCR und die Arbeit der UNO-Flüchtlingshilfe informiert. ►



SOLIDARITÄT ZEIGEN – 50. BERLIN MARATHON

Noch nie gab es so viele Flüchtlinge auf der Welt. Umso wichtiger ist es, dass wir uns für ihren Schutz und ihre Rechte einsetzen. Und dieses Engagement kann so viele Formen annehmen – wie das letzte Septemberwochenende 2024 in Berlin einmal mehr gezeigt hat! Gemeinsam mit USA for UNHCR war die UNO-Flüchtlingshilfe beim 50. Berlin-Marathon dabei und hat eine Gruppe Läufer*innen unterstützt, die mit ihrem Lauf Geld für die Unterstützung von Flüchtlingen in aller Welt gesammelt haben. ▲

BECOMING WHO YOU ARE

Anlässlich der Finissage der Ausstellung „Becoming Who You Are - Studium trotz Flucht“ im **Berliner Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung** konnten die Gäste einen spannenden Abend ganz im Zeichen der Bildung für Geflüchtete erleben. Die Schauspielerinnen und Autorinnen Katja Riemann, ein Ensemble der Berliner Philharmoniker und ein Gespräch mit einer Teilnehmerin des UNHCR-Stipendienprogramms (DAFI) haben zu einem besonderen Event beigetragen. ►



REGIONALE AUFTEILUNG DER PROJEKTE

WO WIR GEHOLFEN HABEN

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir im Jahr 2024 insgesamt **38,6 Mio. Euro** für die Projektförderung in rund 70 Ländern weltweit bereitstellen!

Förderschwerpunkte waren Hilfsmaßnahmen in **Syrien, Ukraine und Sudan**, sowie den jeweiligen Nachbarländern.

ÜBERREGIONALE PROJEKTE

Zum Beispiel Educate A Child, DAFI/Aiming Higher, Zakat, Refugee Environmental Protection Fund

7,6 Mio. Euro
Fördersumme

SÜD- UND MITTELAMERIKA

10 unterstützte Länder:
Brasilien, Costa Rica, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Honduras, Kolumbien, Mexiko, Peru, Venezuela

1,6 Mio. Flüchtlinge
7,6 Mio. Binnenvertriebene
1,15 Mio. Euro Fördersumme

EUROPA

10 unterstützte Länder:
Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Italien, Malta, Polen, Republik Moldau, Rumänien, Spanien, Ukraine

5,8 Mio. Flüchtlinge
3,7 Mio. Binnenvertriebene
5,8 Mio. Euro Fördersumme

AFRIKA

34 unterstützte Länder:
Sudan, DR Kongo, Ägypten, Ruanda, Tschad, Äthiopien, Kenia, Südsudan, Dschibuti, Uganda, Tansania, Nigeria, Zentralafrikanische Republik, Burundi, Eritrea, Mali, Somalia, Niger, Republik Kongo, Südafrika, Kamerun, Burkina Faso, Botswana, Sambia, Tunesien, Namibia, Mauretanien, Madagaskar, Libyen, Eswatini, Algerien, Angola, Lesotho, Marokko

9,8 Mio. Flüchtlinge
33,7 Mio. Binnenvertriebene
9 Mio. Euro Fördersumme

ASIEN UND NAHER OSTEN

11 unterstützte Länder:
Afghanistan, Irak, Syrien, Pakistan, Jordanien, Myanmar, Libanon, Bangladesch, Iran, Malaysia, Türkei

11,9 Mio. Flüchtlinge
14,9 Mio. Binnenvertriebene
12,8 Mio. Euro Fördersumme



UKRAINE

Daria's Schule in Charkiw wurde mit Unterstützung des UNHCR in einem Bunker untergebracht. „Ich bin sehr froh, dass diese unterirdische Schule eröffnet wird, weil ich dann endlich meine Klassenkameraden sehen kann.“



SYRIEN

Batool musste vor dem Krieg in Syrien fliehen. Inzwischen ist sie zwanzig Jahre alt und kann dank eines DAFI-Stipendiums Medizinisches Labor an der Zarqa Universität in Jordanien studieren.



SUDAN

Shireen, Vater Abdallah und ihr Sohn Siraj mussten vor der eskalierenden Gewalt im Sudan nach Ägypten fliehen. Seit ihrer Ankunft in Kairo wird die Familie vom UNHCR mit dem Lebensnotwendigen versorgt.

NOTHILFE

Die Winter in Qala-e-Sabzi, Afghanistan, sind stürmisch und frostig. Im letzten Winter unterstützte der UNHCR in dem Bergort viele Familien mit Unterkünften und einem Bukhari, dem traditionellen Heizofen.



An einer Versorgungsstelle des UNHCR für Vertriebene bekommen die Geschwister Wasserkannen für ihre Familie. Der Krieg im Sudan hat eine der größten und verheerendsten humanitären Krisen weltweit ausgelöst.

© UNHCR/DR.Uprety

LEBENSRETTENDER EINSATZ

Afghanistan, Sudan und die Demokratische Republik (DR) Kongo gehören zu den Langzeitkrisen-Ländern. Die Lage ist gekennzeichnet durch einen großen humanitären Bedarf, zugleich einem Mangel an Hilfsgütern sowie fehlender finanzieller Unterstützung. Die Nothilfeteams des UNHCR sind vor Ort im lebensrettenden Einsatz.

Afghanistan

Seit Jahrzehnten wird Afghanistan von Konflikten und Hunger heimgesucht. Die wirtschaftliche Situation ist desaströs. Im Frühjahr letzten Jahres kamen verheerende Naturkatastrophen hinzu. Sintflutartige Regenfälle verursachten Überflutungen, ganze Dörfer versanken im Wasser. 300 Menschen starben und knapp 11.000 Häuser wurden zerstört. Der UNHCR leistete unverzüglich Hilfe, stellte Notfall-Unterkünfte, Decken und Küchenartikel bereit. Auch im Winter 2024 war der UNHCR im Einsatz, versorgte rund **222.000** Menschen in Afghanistan u.a. mit warmer Kleidung und Heizöfen.

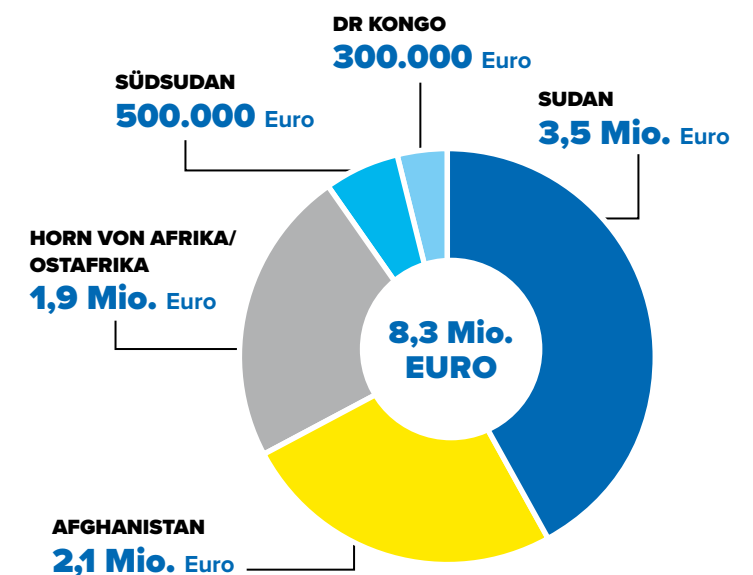
Sudan

Im August 2024 wurde im Sudan eine Hungersnot erklärt. Die schlimmste Nahrungsmittel-Unsicherheit in der Geschichte des Landes: 26 Millionen Sudaneseinnen und Sudanese müssen hungern. Hauptursache ist der bewaffnete Konflikt zwischen den sudanesischen Streitkräften und den Rebellen der Rapid Support Forces, der bereits seit April 2023 unvermindert anhält. Bis Ende 2024 waren mehr als **12,3 Millionen** Menschen auf der Flucht. Trotz schwierigster Umstände bleibt der UNHCR im Sudan, reagiert auf den ständig wachsenden Hilfsbedarf und verteilt lebensrettende Hilfsgüter.

DR Kongo

Auch im letzten Jahr eskalierte die Gewalt in der DR Kongo. Bis Juli wurden im Osten des Landes fast 1,7 Millionen Menschen neu vertrieben. Insgesamt acht Millionen, eine schwindelerregende Zahl, mussten ihre Heimatorte verlassen und in anderen Regionen Schutz suchen – sieben Millionen innerhalb der DR Kongo und etwa eine Million als Flüchtlinge in den Nachbarländern. Der UNHCR versorgte fast **100.000** Menschen mit Unterkünften und verteilte Hilfsgüter an weitere **45.000** Bedürftige.

UNSERE PROJEKTFÖRDERUNG 2024: BEISPIELE FÜR NOTHILFE



SYRIEN UND NAHER OSTEN

Nach 12 Jahren im Exil sitzt Khaled mit seiner Frau und den beiden Kindern auf den Trümmern ihres zerstörten Hauses in der Nähe von Damaskus. Aus dem Libanon mussten sie vor den Kämpfen flüchten. Nun arbeitet Khaled in einer Hühner-Kooperative und verdient vier US-Dollar am Tag.



UKRAINE

Valentyna, 63, war zum Glück nicht zuhause, als ihr Haus durch Artilleriebeschuss zerstört wurde. Sie hat sich mit den Baumaterialien, die sie bekam in einem Nebenraum eine kleine Küche und einen Wohnraum hergerichtet. Valentyna ist Rentnerin, gibt aber Teilzeit Matheunterricht.

© Sverige för UNHCR/Felicia Monteverde Holmgren



POLITISCHE UMBRÜCHE UND NEUE GEWALT

Syrien und die Nachbarländer waren 2024 von großen Umbrüchen und neuer Gewalt bestimmt. Der Sturz des Assad-Regimes hat die politische Landschaft in der Region erneut verschoben. Die notleidenden Flüchtlinge wurden von den Entwicklungen zusätzlich getroffen. Noch ist offen, wie es weitergehen wird.

Libanon

Die soziale und wirtschaftliche Instabilität und die Angriffe im Süden belasten den Libanon enorm. Die Angriffe der Hisbollah auf Israel führten im Libanon zu neuer Gewalt. Die gesamte Infrastruktur hat erheblichen Schaden erlitten. Im Herbst waren 1,2 Millionen Menschen innerhalb des Landes auf der Flucht. 450.000 Menschen, hauptsächlich syrische Flüchtlinge, aber auch Libanesen, hatten sich nach Syrien gerettet. Der UNHCR unterstützte die Betroffenen mit Nothilfemaßnahmen, weitete die Bargeldhilfe auf libanesischen Binnenvertriebene aus und betreute Flüchtlinge an der syrischen Grenze.

Syrien

Der seit über 13 Jahren anhaltende Krieg in Syrien hat mehr als die Hälfte der Bevölkerung Syriens zur Flucht gezwungen. Ende 2024 lebten zwölf Millionen syrische Flüchtlinge in den Nachbarländern oder als Vertriebene im eigenen Land. Mehr als 16 Millionen Menschen sind im

Land auf humanitäre Hilfe angewiesen, denn rund 90 Prozent der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze. Seit Beginn der Krise leistet der UNHCR lebensrettende Hilfe. Auch nach dem politischen Neuanfang in Syrien wird sich diese fortsetzen – für rückkehrwillige Flüchtlinge und Vertriebene sowohl im In- als auch im Ausland.

Die UNO-Flüchtlingshilfe hat die Hilfe für syrische Flüchtlinge in den Nachbarländern und Binnenvertriebene in Syrien 2024 mit rund **8,8 Mio. Euro** unterstützt.

HILFE FÜR FAMILIEN IN NOT

29.213 Mädchen, Jungen und Eltern erhielten im Libanon psychologische Unterstützung

370.022 syrische Flüchtlinge und Binnenvertriebene wurden im Libanon durch Tanklaster mit Wasser versorgt

39.500 Binnenvertriebene erhielten im Dezember in Syrien Hilfsgüter wie Decken, Plastikplanen, Winterkleidung und Solarlampen

26.900 Familien erhielten 2024 finanzielle Unterstützung

Im dritten Jahr des russischen Angriffskrieges bleibt die humanitäre Lage für die Menschen in der Ukraine weiterhin äußerst kritisch. Laut UNHCR benötigen etwa **14,6 Millionen** Menschen, was über 40 Prozent der Bevölkerung entspricht, humanitäre Hilfe. **3,5 Millionen** Menschen waren bis Dezember 2024 auf der Suche nach Sicherheit in andere Landesteile geflohen. **6,9 Millionen** Menschen sind ins Ausland geflohen, hauptsächlich nach Europa.

Große psychische Belastung

Viele Vertriebene leben seit Ausbruch des Krieges in Sammelunterkünften. Die ständigen Angriffe, die Trennung oder der Verlust von Familienangehörigen und wiederholte Traumata belasten die psychische Gesundheit der Menschen. Kinder sind besonders betroffen: **1,5 Millionen** von ihnen sind von langfristigen psychischen Folgen bedroht.

Zerstörung der Infrastruktur

Die Zerstörung durch den Krieg wird langfristig große Probleme bereiten. Besonders besorgniserregend sind die anhaltenden Angriffe auf zivile Infrastrukturen, insbesondere die Energieversorgung des Landes. Schätzungen zufolge ist bis zu einem Drittel der Ukraine mit Minen und Kampfmitteln verseucht.

EIN KRIEG IN EUROPA

Der UNHCR arbeitet mit lokalen Behörden, NGOs und anderen UN-Organisationen zusammen, um möglichst effektiv Hilfe zu leisten. Die Hauptaufgaben umfassen:

- **Unterkunft & Notfallhilfe:** Seit 2022 hat der UNHCR geholfen, rund **37.000** beschädigte Häuser zu reparieren.
- **Bargeldhilfe:** **144 Millionen** Dollar wurden 2024 an besonders gefährdete Menschen ausgezahlt, damit sie selbst entscheiden können, was sie am dringendsten benötigen.
- **Schutz & Rechtsberatung:** **610.000** Menschen bekamen 2024 Informationen, Dokumente und Rechtshilfe
- **Minenaufklärung:** Minen und nicht explodierter Munition gefährden die in die vormals umkämpften Regionen zurückkehrenden Menschen.
- **Psychosoziale Hilfe:** Bereitstellung von Traumatherapie und psychologischer Unterstützung, insbesondere für Kinder und Überlebende von Gewalt.
- **Koordination der Flüchtlingshilfe in den Nachbarländern.**

Flüchtlinge aus der Ukraine in Nachbarländern und Binnenvertriebene in der Ukraine wurden 2024 mit rund **5,5 Mio. Euro** von der UNO-Flüchtlingshilfe unterstützt.

HILFE IN DEUTSCHLAND

Für Frauen und Mütter mit Fluchterfahrung ist es oft nicht einfach, eine Arbeit zu finden. Salma Al Armarchi und ihre Tochter Lana Zaim aus Syrien haben es geschafft und in Berlin erfolgreich einen Catering-Service auf die Beine gestellt.

PERSPEKTIVEN FÜR FRAUEN MIT FLUCHTERFAHRUNG

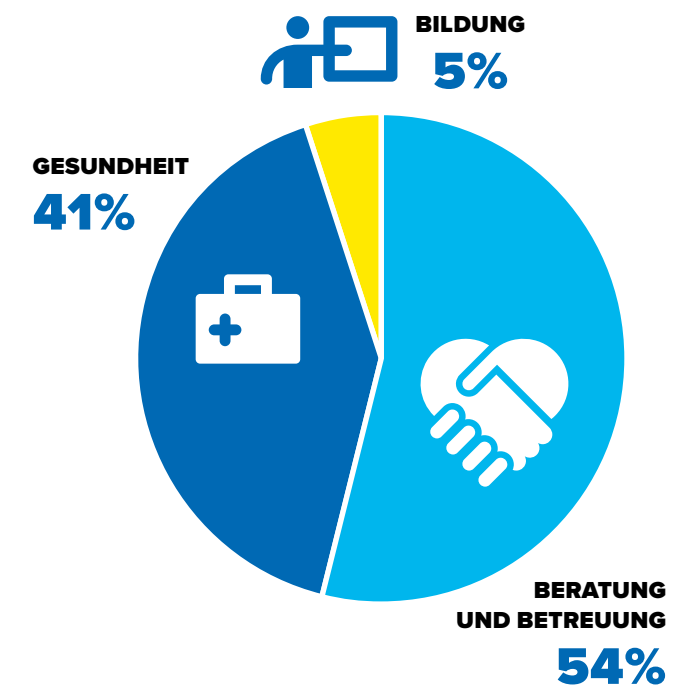
2024 haben wir fast **2,4 Millionen Euro** für Projekte von Vereinen und Initiativen in Deutschland bereitgestellt. Eins davon ist ALINA in Thüringen. Träger des Projektes, das sich an Frauen und Mütter mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung richtet, ist die Akademie für Interkulturelle Bildung und Soziales.

ALINA steht für: Analysieren, Lernen, Integrieren, Netzwerken und Arbeiten. Nach diesen Leitmotiven erhält jede Teilnehmerin einen nach individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen erstellten Fahrplan, der den Einstieg in eine Beschäftigung ebnen soll.

Gut gerüstet in die Arbeitswelt

Frauen mit Fluchterfahrung stoßen oft auf Hindernisse bei der Arbeitsvermittlung, wie Sprachbarrieren, mangelnde Kinderbetreuung oder ein geringes Selbstvertrauen. In Thüringen ist die Lage besorgniserregend. Das ALINA-Team begleitet die Frauen daher bei der Berufsorientierung und findet individuell passende Wege in eine Beschäftigung: mithilfe von Deutsch- und Computerkursen, durch die Vermittlung in Praktika, Qualifizierungen und Ausbildungen.

THEMENFELDER DEUTSCHER PROJEKTE



„Wir danken der UNO-Flüchtlingshilfe herzlich für die Kofinanzierung unseres Projekts ALINA im Jahr 2024. Durch die bereitgestellten Mittel konnten wir wirkungsvolle Angebote für Frauen mit Migrationserfahrung realisieren – darunter Online-Sprachkurse, Computerkurse sowie insbesondere eine individuelle berufliche Beratung. Diese Unterstützung hat einen maßgeblichen Beitrag zur gesellschaftlichen und beruflichen Teilhabe unserer Teilnehmerinnen geleistet.“

Dagmar Blöbbaum,
Sozialpädagogin und Projektleiterin ALINA



Das ALINA-Team unterstützt geflüchtete Frauen in Thüringen dabei, berufliche Perspektiven zu entwickeln. Links: Projektleiterin Dagmar Blöbbaum.

BILDUNG FÜR MÄDCHEN

„Meine Mutter hat ihr Kind im siebten Monat verloren. Sie wäre selber fast gestorben, weil sie nicht rechtzeitig ins Krankenhaus kam.“ So erklärt Masoma ihren Wunsch Hebamme zu werden. Masoma lernt am Hebammenzentrum in Bamyan. Die Mütter- und Säuglingssterblichkeitsrate in Afghanistan ist eine der höchsten der Welt, u.a. weil medizinisches Personal fehlt.

BILDUNG FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN: DER SCHLÜSSEL FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT

Bildung ist für Mädchen und Frauen auf der Flucht von zentraler Bedeutung, da sie trotz schwieriger Lebensumstände die Gleichberechtigung, soziale und ökonomische Teilhabe fördert. Bildung gibt Frauen die Möglichkeit, ihre Rechte zu verstehen, sie einzufordern und sich aktiv an der Gesellschaft zu beteiligen. Gleichzeitig verringert sie die Anfälligkeit für Ausbeutung, geschlechtsspezifische Gewalt, frühe Zwangsehen und frühe Schwangerschaften. Bildung trägt dazu bei, Armut zu bekämpfen, die Gesundheit in den Familien zu verbessern und die Resilienz von Frauen in Krisensituationen zu stärken. Gut ausgebildete Frauen können Führungsrollen übernehmen und positive Veränderungen in der Gesellschaft bewirken.

„Die Bildung einer Frau ist die Saat für eine selbstbestimmte Zukunft“.

Bildung ist in Ländern wie Afghanistan besonders wichtig, wo seit Jahren Krieg, Gewalt und Instabilität herrschen und die Rechte von Frauen, am öffentlichen Leben teilzunehmen und sich zu bilden, immer mehr beschnitten werden. Um dem entgegen zu wirken, fördert der UNHCR insbesondere Bildungsprogramme für Frauen, die es ihnen ermöglichen, neue Fähigkeiten zu erlernen und somit die Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen in Afghanistan zu verbessern.

Die UNO-Flüchtlingshilfe hat die Hilfe für afghanische Flüchtlinge und Binnenvertriebene in Afghanistan 2024 mit **2,1 Mio. Euro** unterstützt.

WARUM MILLIONEN MÄDCHEN NICHT ZUR SCHULE GEHEN

Weltweit gehen über 120 Millionen Mädchen nicht zur Schule. Mädchen in Krisenregionen oder auf der Flucht sind besonders betroffen. Diese Gründe stellen hohe Hürden dar:

-  Hohe Schulgebühren
-  Traditionelle Geschlechterrollen
-  Weite Schulwege
-  Fehlende sanitäre Einrichtungen
-  Kein weibliches Lehrpersonal

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf unserer Webseite www.uno-fluechtlingshilfe.de/bildung-maedchen-frauen



KLIMAKRISE UND FLUCHT

In einer ehemals trockenen Region im Südsudan mit üppigem Ackerland, sammelt Nyayier Nyang Nai Seerosen aus den Überschwemmungen. Seerosen sind jetzt eine der Nahrungsgrundlagen des Dorfes, das zur Insel geworden ist. Die Frauen verbringen ganze Tage im Wasser, um Nahrung, Feuerholz und Schilf zu sammeln.

DÜRRE, STÜRME UND ÜBERSCHWEMMUNGEN ZWINGEN ZUR FLUCHT

Das Weltklima ändert sich schneller als erwartet. Viele Menschen spüren schon jetzt die negativen Folgen wie langanhaltende Dürren oder zunehmende Unwetter. Wir sprechen von einer Klimakrise.

Überschwemmungen und Dürre

Ostafrika erlebt eine massive humanitäre Krise mit bis zu 64 Millionen Menschen, die unter den Folgen von klimabedingten Ereignissen, Konflikten und mangelndem Zugang zu Nahrung, sauberem Wasser und medizinischer Versorgung leiden. Eine Kombination von Konflikten und Dürren, gefolgt von Regenfällen und extremen Überschwemmungen, die Häuser, Acker- und Weideland zerstören, treibt die Menschen zum Verlassen ihrer Heimat.

Stürme und Unwetter

In anderen Regionen, wie in Mozambik, treffen jedes Jahr zerstörerische Wirbelstürme auf Land und hinterlassen Verwüstungen. Im weltweit größten Flüchtlingslager Kutupalong in Bangladesch bereiten sich die Bewohner*innen jedes Jahr auf Zyklone und massive Regenfälle vor, die oftmals Erdbeben zur Folge haben.

Millionen Menschen – darunter 75 Prozent aller Flüchtlinge – leben in den am schwersten betroffenen Regionen und haben oft nicht die Mittel, sich an die Veränderungen und erschwerten Lebensbedingungen anzupassen.

Viele müssen ihre Heimat nach einer verheerenden Naturkatastrophe verlassen und einen Neuanfang wagen. So wird die Klimakrise unmittelbar zum Auslöser von Fluchtbewegungen.

Die UNO-Flüchtlingshilfe fördert die Hilfe in vielen betroffenen Regionen. 2024 unterstützten wir Maßnahmen in Ostafrika mit **1,8 Mio. Euro**, im Südsudan mit **500.000 Euro** sowie in Myanmar und Bangladesch mit **715.000 Euro**.

KLIMAKRISE UND FLUCHT

Jetzt neu! Posterausstellung
Jetzt bestellen:
schule@uno-fluechtlingshilfe.de



WIE WIR ARBEITEN



Farah aus Syrien lebt seit vielen Jahren im Libanon. Viele Flüchtlinge fürchten sich vor dem eisigen Winter dort.



ORGANISATION

Seit 2022 ist Dr. Ricarda Brandts Vorstandsvorsitzende der UNO-Flüchtlingshilfe. Weitere Mitglieder des ehrenamtlichen **Vorstands** sind Rita Kühn (Stellvertretende Vorsitzende) und Günter Burkhardt (Stellvertretender Vorsitzender). Sertaç Şahin und Serdar Yüksel unterstützen als weitere Mitglieder dieses Gremium.

Der ehrenamtliche **Aufsichtsrat** setzt sich zurzeit zusammen aus Katharina Thote (UNHCR-Repräsentantin in Berlin), Berivan Aymaz, Dr. Claudia Heser, Tim Moritz Hector, Dietrich Suhlrie, Dr. Kolja Naumann und Bernhard von Grünberg. Der **Nationale Direktor** Mark Ankerstein führt die Geschäfte in der Bonner Zentrale, und Dr. Thomas Weckelmann bekleidet die **Ombudsstelle**. Die UNO-Flüchtlingshilfe hat insgesamt 118 aktive **Mitglieder**.

TRANSPARENTE MITTELVERWENDUNG

Wir berichten ausführlich über unsere Arbeit und den Weg, den die Spenden bis zur Verwendung nehmen, sowie über Kosten und Ausgaben. Das Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt uns die satzungsgemäße und sparsame Verwendung der Spendeneinnahmen. Ein externer Wirtschaftsprüfer überprüft unseren Jahresabschluss und bestätigt die Ordnungs- und Satzungsmäßigkeit der Rechnungslegung. Außerdem gehören wir zur Initiative Transparente Zivilgesellschaft und wurden 2020 Mitglied des Deutschen Spendenrates, der uns mit dem Spendenzertifikat für Transparenz auszeichnet.

Das Vertrauen unserer Spenderinnen und Spender ist für eine wirksame Flüchtlingshilfe unerlässlich. Hier erfahren Sie mehr zum Thema Transparente Mittelverwendung:

uno-fluechtlingshilfe.de/transparenz

UMGANG MIT DIENSTLEISTERN

Von den für die Organisation unserer Straßenstände zuständigen Dienstleistern eingeworbene Mittel werden nur von der UNO-Flüchtlingshilfe selbst und direkt auf unserem Konto vereinnahmt. Gewonnene Spenderdaten sind Eigentum der UNO-Flüchtlingshilfe, Dienstleister dürfen sie außerhalb des Auftragsverhältnisses nicht nutzen. Spenderadressen werden von uns weder verkauft noch anderweitig an Dritte weitergegeben.

Eine anschließende Kontaktaufnahme mittels Telemarketing erfolgt bei Privatpersonen nur mit vorherigem Einverständnis. Dauerspender sind jederzeit und mit sofortiger Wirkung kündbar. Die für uns arbeitenden Agenturen vergüten wir erfolgsunabhängig.

ENTWICKLUNG UND FINANZIELLE LAGE

Im letzten Jahr erzielten wir Gesamteinnahmen von 56,3 Millionen Euro. Das Ergebnis lag unter dem Vorjahres-Ergebnis von 64,6 Millionen Euro. Unterstützung erhielten wir dabei von insgesamt 133.484 Dauerspendern (Stand: Ende 2024). Auf ihre regelmäßige Hilfe können wir uns verlassen. Sie stellt unsere Flüchtlingsarbeit auch in Zukunft auf eine solide Basis.

Die Arbeit der UNO-Flüchtlingshilfe wurde im letzten Jahr von einem kritischen Diskurs in der deutschen und europäischen Öffentlichkeit über die Themen Flucht und Flüchtlinge begleitet. Abschottungstendenzen und Vorurteile gegenüber Menschen auf der Flucht nehmen zu, Toleranz und Aufnahmebereitschaft entsprechend ab. In diesem schwierigen Umfeld konnten wir dank großzügiger Unterstützung unserer vielen Spenderinnen und Spender unseren Beitrag leisten und insgesamt mehr als 38,6 Millionen Euro für Flüchtlingsprojekte bereitstellen – international und in Deutschland.

CHANCEN UND RISIKEN

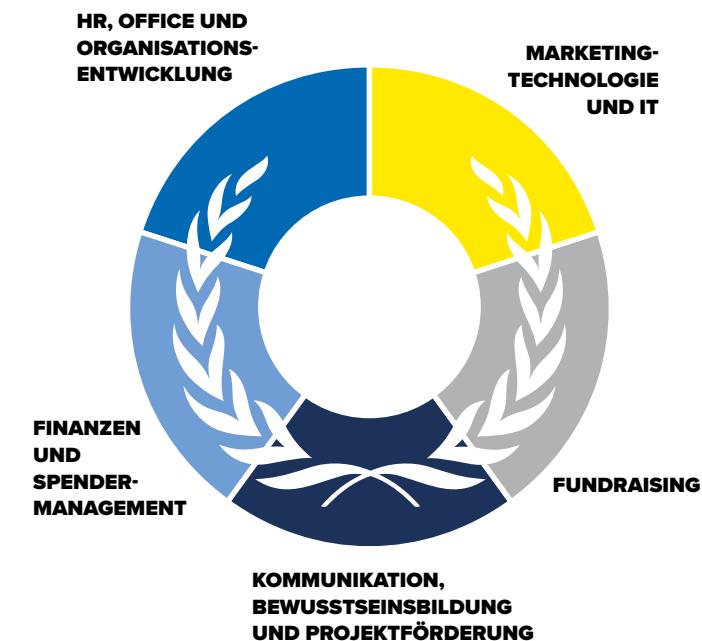
Es bleibt ungewiss, welche Folgen diese besorgniserregenden politischen und gesellschaftlichen Tendenzen letztendlich für den Umgang und die Aufnahme von geflüchteten Menschen haben werden. In Zeiten von immer mehr Krisen und Konflikten, von weiter steigenden Flüchtlingszahlen, droht sich der Diskurs zu verschärfen – eine Entwicklung, der wir entschieden und solidarisch entgegenzutreten werden. Eine Chance und ein Auftrag für unsere Arbeit.

VERGÜTUNG

Die Vergütung der festangestellten Mitarbeitenden und Auszubildenden orientiert sich in Anlehnung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst im Bereich Bund (TVöD-Bund) in der jeweils aktuellen Fassung.

Die Vergütung von Werkstudierenden und Minijobber*innen erfolgt stundenbasiert und ist nicht an die Entgeltabelle des TVöD-Bund angelehnt.

UNSERE ARBEITSBEREICHE



Das Team der UNO-Flüchtlingshilfe ist in fünf Bereichen aktiv, um so effizient wie möglich zu arbeiten.

Mehr über unsere Gremien und Arbeitsbereiche erfahren Sie unter folgendem Link. Dort finden Sie auch das Organigramm der UNO-Flüchtlingshilfe:

uno-fluechtlingshilfe.de/struktur

WIRKUNGSKONTROLLE

Die Mitarbeitenden unserer Projektförderung stehen im intensiven Austausch mit den Projektpartnern, um Erfolge, Misserfolge und die erzielte Wirkung auf die Zielgruppe der Maßnahmen zu bewerten.

Zwei Beispiele unserer Projektförderung – ein nationales und ein internationales – stellen wir Ihnen auf unserer Website vor. Dort informieren wir Sie außerdem ausführlich über weitere grundlegende Aspekte und Punkte unserer Wirkungskontrolle. Und darüber, wie mit Ihren Spendengeldern Flüchtlinge und Vertriebene effektiv unterstützt und nachhaltige Ergebnisse erreicht werden können.

uno-fluechtlingshilfe.de/wirkungskontrolle

AKTIV FÜR FLÜCHTLINGE

Jedes Engagement – egal wie groß oder klein – ist wichtig! Es zeigt Flüchtlingen und Vertriebenen weltweit, dass sie nicht vergessen sind. Spenden, Ehrenamt, Benefizaktionen von Unternehmen, Stiftungen und Einzelpersonen: Jeder Beitrag zählt, um, geflüchteten Menschen zu helfen und ihnen eine Zukunft zu ermöglichen. Die UNO-Flüchtlingshilfe sagt Danke!

BASF-WINTERSAMMLUNG

Im Rahmen der Wintersammelaktion 2024 haben die Mitarbeitenden der BASF und das Unternehmen selbst über unseren Partner, die **BASF Stiftung**, mehr als 370.000 Euro für Geflüchtete im Sudan gespendet. Der Konflikt dort dauert nun seit fast zwei Jahren an und hat zu einer katastrophalen Krise und zur Vertreibung von 12,7 Millionen Menschen innerhalb des Landes und jenseits der Grenzen geführt. ▶



PERSPEKTIVEN DURCH AKADEMISCHE BILDUNG

2024 hat die UNO-Flüchtlingshilfe von der **Marie Eberth Stiftung** 100.000 Euro für das DAFI-Hochschulstipendienprogramm des UNHCR erhalten. Mit diesem wichtigen Engagement unterstützt die Stiftung junge geflüchtete Menschen, denen dadurch in derzeit 59 Ländern ein Universitätsbesuch ermöglicht wird. Akademische Bildung und ein Universitätsabschluss erweitern die Chancen junger Flüchtlinge, ein selbstständiges Erwerbsleben ohne zusätzliche Hilfe zu führen und sind damit wichtige Bestandteile nachhaltiger Lösungen für Flüchtlingssituationen. ◀



KRIEG – STELL DIR VOR, ER WÄRE HIER

Nach dem preisgekrönten und aufrüttelnden Buch von Janne Teller „Krieg – Stell dir vor, er wäre hier“ ist ein One-Man-Theaterstück entstanden, das von Regisseur Stefan Krause und „**neuesschauspielkoeln**“ produziert wurde. Vier Mal war die UNO-Flüchtlingshilfe mit dabei, als der Schauspieler Kai P. Mücke das Stück im Theater und in Schulen in Nordrhein-Westfalen auf die Bühne brachte. Bei den anschließenden Diskussionen mit dem Publikum gab das Team der UNO-Flüchtlingshilfe Einblicke in die Situation von Geflüchteten. ◀

BILDUNG KANN NICHT WARTEN, AUCH NICHT AUF DER FLUCHT.

„WIR FÜR FRAUEN AUF DER FLUCHT“

Eine Gruppe engagierter Frauen aus der Wirtschaft hat auf Anregung von Nina Strassner, Mitglied des Aufsichtsrates der SAP, zum Weltflüchtlingstag und Giving Tuesday ihre Netzwerke genutzt und auf LinkedIn zur Unterstützung für Geflüchtete aufgerufen. Sie haben auf der Plattform auf die Schicksale von DAFI-Studierenden aufmerksam gemacht und dabei auch ihre eigenen Erfahrungen geteilt. Eine tolle Aktion – danke an alle, die dabei waren! ▲

NURU-WOMEN

Der Verein **nuruWomen e.V.** engagiert sich seit 2022 für die Arbeit der UNO-Flüchtlingshilfe. 2024 unterstützte der Verein mit einer Spende in Höhe von 20.000 Euro ein Projekt für von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffene Frauen und Mädchen in Tigray, Äthiopien, um den Zugang zu dringend benötigten Schutzmaßnahmen und psychosozialer Betreuung für Überlebende von Gewalt zu verbessern. Frauen und Mädchen erhielten in sicheren Anlaufstellen Beratung und Unterstützung, während Schulungen für lokale Sozialarbeiter*innen und Gesundheitspersonal stattfanden, um die langfristige Versorgung sicherzustellen. ▼



AZUBI-WORKSHOP ZUM THEMA FLUCHT

Einen Einblick in das Leben von Geflüchteten in Krisengebieten verschafften sich rund 200 Audi-Auszubildende und interessierte Audi-Mitarbeitende im Sommer 2024 im Audi Bildungszentrum in Ingolstadt. In zwei Refugee Housing Units wurden vor Ort Workshops über die Arbeit des UNHCR in Krisengebieten, über Fluchtursachen und Hilfsmöglichkeiten gehalten. Der Besuch fand im Rahmen der Partnerschaft mit der **Volkswagen AG** statt. ▲



SPENDEN FÜR DIE WIEGE DER MENSCHHEIT



Vier Millionen Jahre Menschheitsgeschichte erzählt das Neanderthal Museum in Mettmann. Jedes Jahr erfahren 160.000 Besuchende spannende Details über unsere menschlichen Ursprünge im Osten Afrikas. Das **Neanderthal Museum** macht aber auch auf aktuellen Probleme in der Region aufmerksam und unterstützt darum seit fast zehn Jahren mit einer Spendenbox die UNO-Flüchtlingshilfe mit bislang rund 7.000 Euro. ▼



FLÜCHTLINGSZELT IM DOMHOF

Zur Eröffnung des Heiligen Jahres baute die **Diözese Passau** vor Weihnachten ein UNHCR-Familienzelt im Domhof auf. Dort können sich Besucher*innen über die Situation von Geflüchteten weltweit informieren. Das Zelt soll in den kommenden Monaten im Mittelpunkt bei verschiedenen Veranstaltungen zum Thema Flucht und Flüchtlinge stehen. ▲





UNO Flüchtlingshilfe
Stiftung

MIT WEITBLICK HELFE

Viele Menschen engagieren sich mit Herz und Verstand für Flüchtlinge – und fragen sich, wie ihre Unterstützung langfristig etwas bewirken kann.

Mit der **UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung** gibt es eine Möglichkeit, die wirklich Bestand hat. Ob durch eine Zustiftung, ein Stifterdarlehen oder eine testamentarische Verfügung – **Stiften bedeutet dauerhafte Hilfe.**

Unsere Broschüre „Mit Weitblick helfen“ zeigt Ihnen, wie einfach es ist, Gutes zu tun – inklusive wertvoller steuerlicher Vorteile.

Bestellen Sie Ihr kostenfreies Exemplar! Senden Sie mir einfach eine E-Mail oder rufen Sie mich direkt an.

UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung



Angela Ott
Nachlässe & UNO-Stiftung
Graurheindorfer Str. 149 a, 53117 Bonn
Tel: 0228 90 90 86 32
Mobil: 0176 43 35 26 40
stiftung@uno-fluechtlingshilfe.de

UNO-FLUECHTLINGSHILFE.DE/STIFTUNG

Die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt und Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.



Sie möchten nicht warten, bis der nächste Bericht über unsere Arbeit erscheint? Dann melden Sie sich zum Newsletter an und erhalten Sie regelmäßig die aktuellsten Informationen über unsere Arbeit:
uno-fluechtlingshilfe.de/newsletter



Folgen Sie uns auf:



Download und weiterführende Informationen zur Arbeit der UNO-Flüchtlingshilfe unter dem QR-Code oder **uno-fluechtlingshilfe.de/unsere-hilfe**



UNO-Flüchtlingshilfe: IBAN DE78 3705 0198 0020 0088 50